

BESPRECHUNGEN

Theologie

RICHTER, Georg: *Deutsches Wörterbuch zum Neuen Testament*. Nach dem griechischen Urtext bearbeitet. Regensburg: Fr. Pustet 1962. XIX, 1088 S. (Regensburger Neues Testament. Bd. 10. Registerband) Ln. DM 55,-.

Mit dem Erscheinen des langerwarteten Registerbandes hat das Regensburger Neue Testament nach über 20 Jahren seinen Abschluß gefunden. Der umfangreiche Band geht über die gewöhnlichen Anforderungen, die man an ein Register zu stellen pflegt, weit hinaus. Er unterscheidet sich von den üblichen Registern schon darin, daß er die angeführten Schriftstellen vollständig abdruckt und nicht nur mit Kapitel- und Versangabe zitiert. Er nennt ferner nach jedem Stichwort die entsprechenden griechischen Wörter und bringt dann eine kurze wortgeschichtliche und theologische Erklärung der einzelnen Begriffe, wobei auf die dazugehörigen Exkurse des Regensburger NT verwiesen wird. Die neutestamentlichen Belegstellen selbst wurden innerhalb der einzelnen Artikel nach sachlich-inhaltlichen Gesichtspunkten geordnet. Die Nomenklatur der Stichworte stützt sich auf die griechischen Wortgruppen, so daß man das sachlich Zusammengehörige immer an einer Stelle findet.

Wir haben also ein eigentliches theologisches Wörterbuch vor uns, das unabhängig von den Bänden des Regensburger NT benutzt werden kann. Es bietet das neutestamentliche Material zu den einzelnen Themen in größtmöglicher Vollständigkeit, so daß alle, die mit der Heiligen Schrift arbeiten müssen oder in ihr Belehrung suchen, hier eine unerschöpfliche und nie versagende Fundgrube besitzen. Da es für ein solches Werk bislang noch keine Parallele gibt, wird es auf lange Zeit hinaus in der ersten Reihe der Handbücher zum Neuen Testament stehen. Die Leistung des Herausgebers und besonders sein staunenswerter Fleiß verdienen uneingeschränkte Bewunderung. W. Seibel SJ

Seit neunhundert Jahren getrennte Christenheit. Studien zur ökumenischen Begegnung mit der Orthodoxie. Hrsg. v. Endre von Ivánka. Wien: Herder 1962. 136 S. Engl. brosch. DM 7,-.

Nach einer Einführung des Herausgebers, die sich hauptsächlich mit der Geschichte der Orthodoxie beschäftigt, werden zunächst in einem reich dokumentierten Aufsatz „die wichtigsten Lehrunterschiede zwischen der katholischen und der orthodoxen Kirche“ des byzantinischen Ritus historisch und systematisch entfaltet (Karl Binder; 13–54). Es folgt ein historischer Überblick über den Kirchenbegriff der Orthodoxie vom Herausgeber selbst (55–83), ein Aufsatz über „Liturgie und Frömmigkeitsstil der Ostkirche“ (Josef Kondrinewitsch; 85–110) und ein Beitrag über „Katholiken und Orthodoxe am Vorabend des Konzils“ (C.-J. Dumont; 111 bis 135). Die Aufsätze von Ivánka und Dumont waren schon vorher veröffentlicht.

Die vier Beiträge enthalten eine Fülle von Informationen, die in sachlicher Objektivität dargeboten werden. Da eine solche übersichtliche und nicht zu umfangreiche katholische Darstellung der Orthodoxie bislang fehlte, kann dieser Band viele und gute Dienste leisten.

W. Seibel SJ

EBNETER, Albert: *Luther und das Konzil*. Zürich: Orientierung 1962. 48 S. Kart. DM 3,40.

Der ursprünglich in der „Zeitschrift für katholische Theologie“ (Bd. 84, 1962) erschienene Aufsatz liegt nun in einer selbständigen Ausgabe vor. Ebneters Studie ist ohne Zweifel die umfassendste und am reichsten dokumentierte Studie über die Stellung Luthers zum Konzil. Da die Frage nach dem Konzil die eigentliche Entscheidungsfrage der Reformation war und da Luthers Loslösung von der Kirche, wie Ebnetter erneut nachweist, erst in der Verwerfung der Konzilien als geistlicher Autorität ihren nun endgültigen Höhepunkt erreichte, kommt dieser Arbeit eine grundlegende Bedeutung für die Reformationsgeschichte und zugleich für das konfessionelle Gespräch von heute zu. Sie ist nachdrücklich zu empfehlen. W. Seibel SJ

VOLK, Hermann: *Zur Theologie des Wortes Gottes*. Münster: Regensburg 1962. 38 S. Engl. brosch. DM 2,80.

Das Bändchen enthält die Abschiedsvorlesung, die der jetzige Bischof von Mainz zum

Abschluß seiner Lehrtätigkeit in Münster gehalten hat. Im Blick auf die Hl. Schrift und in eigenen theologischen Erwägungen betrachtet er die Erscheinungsformen und die Bedeutung des Wortes Gottes. Er zeigt, wie das Wort Gottes „eine Weise des göttlichen Heilshandelns auf uns hin“ (10 f.) und daher „eine wirkmächtige Realität“ ist (24), deren vielfältige Formen in Jesus Christus als dem allein wesenhaften Wort Gottes zusammentreffen und von der Kirche ständig aktualisiert werden. Zum Schluß fragt er nach den Voraussetzungen des Wortes: Wie es eine solche Bedeutung haben könne und wie es der Mensch als Wort Gottes verstehen und verkünden könne.

W. Seibel SJ

ARNOLD, Franz X.: *Wort des Heils als Wort in die Zeit*. Gesammelte Reden und Aufsätze. Trier: Paulinus-Verlag 1961. 304 Seiten. Ln. DM 15,80.

Die hier veröffentlichten Reden und Aufsätze des Tübinger Ordinarius für Fundamentaltheologie verdanken ihre Entstehung großenteils der umfangreichen Vortragstätigkeit des Verfassers. Sein Fachgebiet bestimmt auch die Themen der Beiträge. Es geht um die grundsätzlichen Fragen der Pastoraltheologie, die hier mit großer Gelehrsamkeit und reichem historischem Wissen ihre Antwort finden. Im einzelnen befassen sich die Themen mit der Theologie der Predigt, mit den Fragen der Religions- und Moralphädagogik und mit einigen Problemen, die der Kirche heute in besonderer Weise aufgegeben sind, wie die Stellung der Laien, die Auseinandersetzung mit dem neuzeitlichen Säkularismus und die soziale Frage.

W. Seibel SJ

Mysterium Kirche in der Sicht der theologischen Disziplinen. Hrsg. v. Ferdinand Holböck und Thomas Sartory. 2 Bände. Salzburg: Otto Müller 1962. XXX, 1093 S. Ln. zus. DM 58,-.

Der Plan zu diesem umfangreichen Werk ging vom Verlag aus. Er wollte in der Vorbereitungsperiode des Konzils das Thema der Kirche, um das es in der Theologie der letzten Jahrzehnte vornehmlich ging und das auch in der Thematik des Konzils einen wichtigen Platz einnehmen wird, in einem breiteren Überblick präsentieren. Es ist also nicht die erste Absicht des Werkes, neue Ansichten vorzutragen und die Ekklesiologie selbst weiterzuführen. Es will vielmehr den ekklesiologischen Ertrag der theologischen Arbeit aus allen Disziplinen zusam-

menfassen und auf diese Weise den heutigen Stand der Lehre von der Kirche aufzeigen.

Die einzelnen Beiträge kommen daher aus allen theologischen Fachgebieten. Ihre Titel sind: Die Kirche als Träger und Vermittler der Offenbarung (H. Fries), das Mysterium der Kirche in der christlichen Sicht des Alten Bundesvolkes (K. Thieme), Wesenszüge und Geheimnis der Kirche nach dem Neuen Testament (R. Schnackenburg; eine unter dem Titel „Die Kirche im NT“ schon selbständig erschienene Studie, hier wohl die beste des ganzen Werkes), das Mysterium der Kirche in dogmatischer (F. Holböck) und in kirchengeschichtlicher Sicht (J. Wodka), Kirche und Welt (A. Auer), das Mysterium der Kirche im Kirchenrecht (A. M. Stickler) und in der kirchlichen Verkündigung (C. Fr. Pauwels), Kirche und Kult (R. Schulte), Die Katholizität der Kirche im Missionswerk (J. Neuner), die Kirche als Mysterium und Institution in der Orthodoxen Theologie (E. Lanne), das Mysterium der Kirche in reformatorischer Sicht (Th. Sartory). Eröffnet wird das Werk durch einen Beitrag von Kardinal König über die Ekklesiologie Papst Leos des Großen. Den einzelnen Aufsätzen sind gute Bibliographien beigegeben.

Es ist selbstverständlich, daß sich in einem solchen Werk die Beiträge gelegentlich überschneiden und daß sie überhaupt von unterschiedlicher Qualität sind. Doch haben die Herausgeber das Ziel, das ihnen vorschwebte, im großen ganzen erreicht. Die einzelnen Verfasser geben einen sachlichen und ausreichend dokumentierten Überblick über die heutige Ekklesiologie. Schon dieser Versuch einer zusammenfassenden Bestandsaufnahme verdient alle Anerkennung. Er kann nicht wenige Anregungen für die theologische Reflexion und auch für die Arbeiten des Konzils geben.

W. Seibel SJ

CASEL, Otto: *Mysterium der Ekklesia*. Von der Gemeinschaft aller Erlösten in Christus Jesus. Mainz: M. Grünewald-Verlag 1961. 427 S. Ln. DM 25,80.

In diesem Band wurden – zumeist noch unveröffentlichte – Schriften und Vorträge Casels gesammelt. In ihrer überwiegenden Mehrzahl sind es Mitschriften von Ansprachen, die er vor den Benediktinerinnen der Abtei vom Hl. Kreuz in Herstelle gehalten hat. Sie wurden von Theodora Schneider OSB ausgewählt und nach den großen Themen seiner Kirchentheo-